

Die fantastische Welt der Ameisen

Ameisenbauten im Wald

Lebensweise der heimischen Waldameisen

Die in Europa lebenden rund 200 Ameisenarten gehören zu den staatenbildenden Insekten: Sie leben in Familienverbänden und erledigen alle anfallenden Aufgaben in strenger Arbeitsteilung. So gibt es Soldaten, die den Bau bewachen, Arbeiterinnen, die den Bau reinigen, die Brut pflegen oder Essbares besorgen, Königinnen und Männchen.

Manche Ameisenarten – wie hier die „Kahlrückige Waldameise“ („Kleine Rote Waldameise“, *Formica polyctena*) – bauen große Nesthügel aus Nadeln und Blattteilen, die meist auf alten Stubben errichtet werden und bis tief in den Boden hineinreichen. Wichtig für die Standortwahl des Nestes ist der Einfluss der Sonne, denn Ameisen sind wärmeliebende Insekten.

Im Frühsommer schwärmen Männchen und zukünftige Königinnen zum Hochzeitsflug. Die begatteten Königinnen kehren zum heimischen Bau zurück oder bilden

neue Staaten. Ihre Aufgabe ist die Vermehrung des Volkes durch die Produktion von Eiern. Weil ihre Flügel dabei hinderlich sind, wirft sie diese nach dem Erreichen ihres Flugzieles ab. Ameisenköniginnen können bis zu 20 Jahre alt werden!

Die Arbeiterinnen bewegen sich auf speziellen „Ameisenstraßen“, die von den Kundschafterinnen mit Duftstoffen markiert worden sind. Auch die Zugehörigkeit zum Volk wird anhand des individuellen Geruchs erkannt. Wird ein Ameisenvolk angegriffen, verteidigen die Wächter den Bau mit ihren starken Zangen und stechend riechender, ätzender Ameisensäure, die sie aus ihren Hinterleibern versprühen.

Manche Ameisenarten betreiben eine regelrechte Weidewirtschaft. Sie pflegen engen Kontakt zu Blattläusen. Diese werden zur Überwinterung in den Ameisenbau gebracht und im Frühjahr auf Bäume und Sträucher getragen, wo sie Pflanzensäfte aus den Leitungsbahnen

der Blätter und Nadeln saugen. Die Ausscheidungen der Läuse, der sogenannte Honigtau, dienen den Ameisen, aber auch Bienen und anderen Tieren als Nahrung. Unser leckerer Waldhonig besteht vor allem aus diesen Blattlausausscheidungen!

Fachleute nennen diese innige und für beide Arten nützliche Zusammenarbeit „Symbiose“.

Foto: Richard Bartz, Munich Makro Freak (Own work) [CC BY-SA 2.5 (<https://creativecommons.org/licenses/by-sa/2.5/>)], via Wikimedia Commons

Besonderer Nutzen der heimischen Waldameisen

Die meisten Ameisenarten leben räuberisch. Sie fressen zahlreiche, oft waldschädliche Insektenarten und deren Eier, Larven und Raupen. Zudem sorgen sie für einen sauberen Wald, denn auch Aas steht auf dem Speiseplan der kleinen Krabbeltiere. Außerdem tragen sie erheblich zur Umschichtung des Bodens bei, unterstützen den Abbau pflanzlichen Materials und verbreiten Pflanzensamen.

Ameisen dienen auch anderen Insekten, Spinnen, Vögeln (vor allem Grün- und Schwarzspecht) und sogar Säugetieren wie dem Dachs als Nahrung. Ihre Nesthügel werden – auch wenn sie noch von den Ameisen bewohnt werden – von anderen Insekten als Brutstätte oder als Unterschlupf genutzt.

Manche Tiere suchen Ameisenbaue aus „medizinischen Gründen“ auf: Sie wälzen sich auf den Hügeln und lassen sich dabei absichtlich mit der Säure der Ameisensoldaten besprühen, denn diese vertreibt unangenehme Parasiten aus Fell und Federkleid.

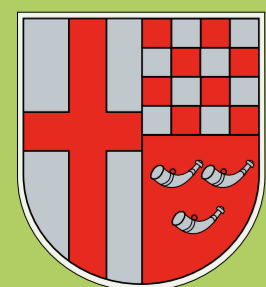
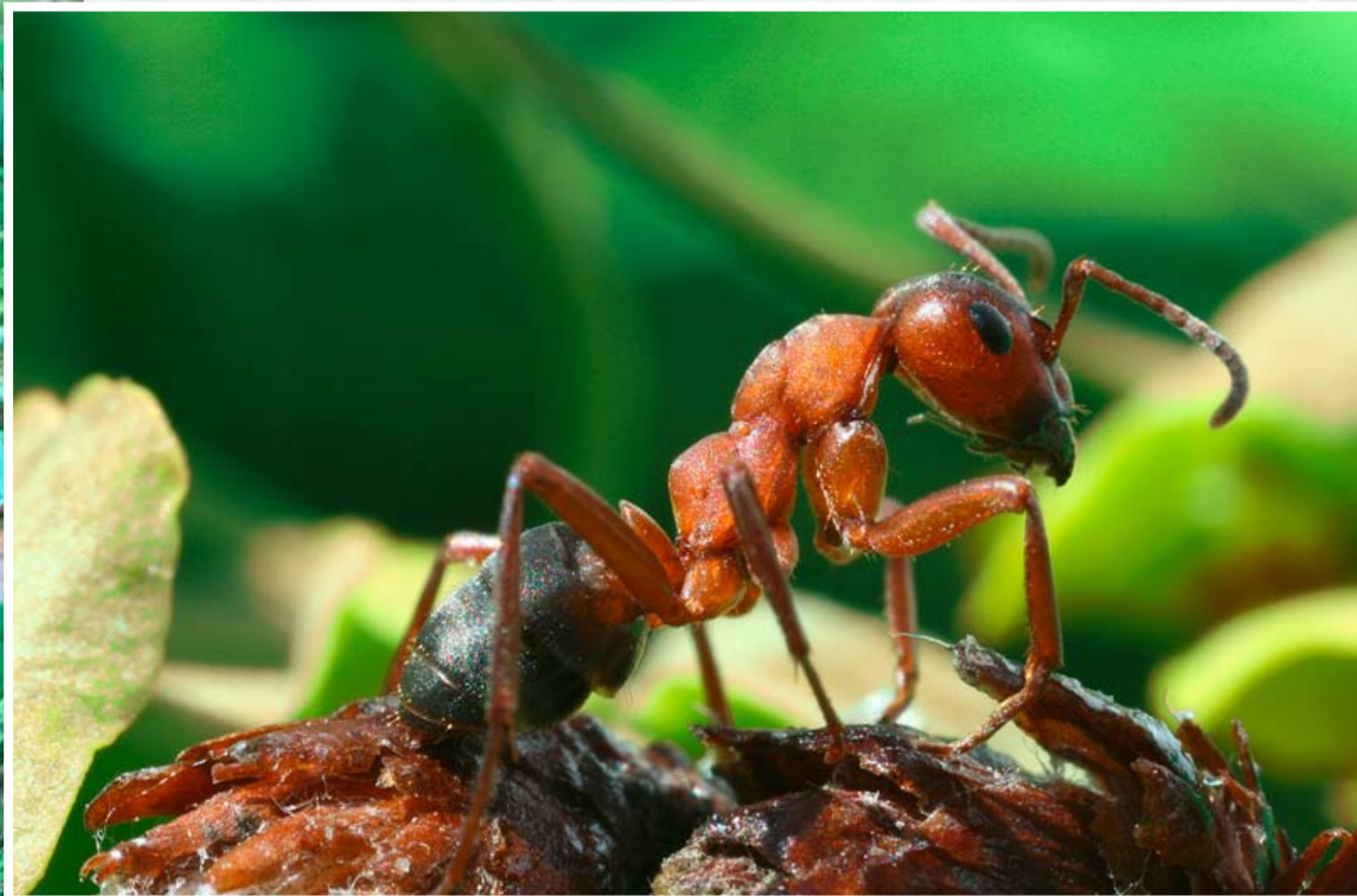
Schutz der Ameisen

Alle Ameisenarten sind durch die Bundesartenschutzverordnung geschützt. Das Zerstören der Nesthügel ist selbstverständlich verboten!

(Text: Ralf Lieschied, Waldinformation, Umweltbildung und Walderleben, Forstamt Kastellaun)



Foto: Oswald Hicker [CC BY-SA 3.0 de (<https://creativecommons.org/licenses/by-sa/3.0/de/deed.en/>)], via Wikimedia Commons



Gemeinde Beltheim
www.beltheim.de



Der Lippertsweg
Auf den Spuren des Lipperts Josef
Rundwanderweg
der Gemeinde Beltheim



Länge: 26 km
Dauer: ca. 8 h
Höhenprofil
Schwierigkeit: mittel
Standort: **13**

